

Abietis albae aetheroleum (++ !)

Anwendung

Innere Anwendung: bei Katarrhen der Atemwege.

Äußere Anwendung: bei Katarrhen der Atemwege, Rheumatismus, Verspannungszuständen und neuralgischen Schmerzen.

Volksmedizin: bei Verstauchungen, rheumatischen Beschwerden, Neuralgien, Zerrungen, Quetschungen, Hämatomen, als Dekubitusprophylaxe und bei Arthritiden.

Sonstige Verwendung

Haushalt: als Raumspray.

Kosmetik: in Badeessenzen, Deos und Seifen.

Dosierung

Tropfen: 4 Tropfen, 3-mal täglich in Wasser oder mit Zucker.

Inhalation: mehrmals täglich einige Tropfen in heißes Wasser geben.

Einreibung: auf die betroffenen Stellen verteilen.

Wirkmechanismen

Das ätherische Öl wirkt im Bereich der Bronchialschleimhaut sekretolytisch und schwach antiseptisch, auf der Körperhaut hyperämisierend. Für die bei Inhalation gute expektorierende Wirkung sind die Inhaltsstoffe Camphen, Limonen und a-Pinen verantwortlich. Bei Dosierungen unterhalb der Geruchsschwelle war die Wirkung am größten (Boyd 1972). Die Resorption von Edeltannennadelöl kann über die Lunge, den Magen-Darm-Trakt und die Haut erfolgen. Für einzelne Bestandteile, wie z.B. a- und b-Pinen, konnte die Resorption nachgewiesen werden (Rensen et al. 1999): Nach Inhalation wurden 60 % der Komponenten aufgenommen; maximale Blutspiegel nach topischer Applikation werden nach 5-10 Minuten erreicht. Nach Applikation von a-Pinen über die Atemluft wurden nur 0,001 % unverändert renal eliminiert. Bei oraler Applikation von Komponenten ätherischer Öle wurden diese renal, biliar und pulmonal eliminiert.

Anwendungsbeschränkung

Bei Anwendung der Droge können Bronchospasmen verstärkt werden.

Bei Überdosierung und großflächiger äußerlicher Anwendung sind Vergiftungen möglich, z. B. Nieren- und ZNS-Schäden. Bei Verwendung überlagerter ätherischer Öle mit ungesättigten Terpenkohlenwasserstoffen können Autoxidationsprodukte zu starken Reizerscheinungen an der Haut und den Schleimhäuten führen. Gegenanzeichen: Asthma bronchiale, andere obstruktive Bronchialerkrankungen, Keuchhusten. Bei größeren Hautverletzungen, schweren fieberhaften und infektiösen Erkrankungen, Herzinsuffizienz und Hypertonie sollten Vollbäder mit Zusatz des ätherischen Öls nur nach Rücksprache mit dem Arzt erfolgen. Inhalation sollte bei akuten Entzündungen der Atemwege vermieden werden.

Bei Einnahme sehr großer Dosen sind schwere Vergiftungen möglich. Es kommt zu Übelkeit, Erbrechen, Gesichtsrötung, Speichelfluss, Halsschmerzen, Durst, Diarrhö, Darmkoliken, Dyspnoe, Schwindelgefühlen, taumelndem Gang, Zuckungen, Strangurie, Dysurie, Hämaturie, Albuminurie und Hauteffluoreszenzen.

Charakteristik

Ätherisches Edeltannenöl ist das aus Nadeln und Zweigspitzen durch Wasserdampfdestillation hergestellte Öl.

Herkunft

Ex-Jugoslawien, Bulgarien, Polen, Rumänien und Albanien.

Gewinnung

Wasserdampfdestillation über 5-6 Stunden der Nadeln und Zweige.

Formen

Ganzdroge

Verfälschungen und Verwechslungen

Mit Terpentinölen, Zapfenölen, Fichtennadelölen, Camphen, Bornylacetat und verschiedenen Pinaceen-Ölen möglich.

Zubereitung

Hauptsächlich industrielle Herstellung

Identität

DC-Methode nach DAB10

Gehalt und Gehaltsbestimmung

Ester (ber. als Bornylacetat): 5,7-8,9%, freie Alkohole (ber. als Bornylacetat): 2,6-2,8%, Gesamtalkohol (ber. als Bornylacetat): 8,2-9,5% (Guenther E; *The Essential Oils*; Krieger Publishing Company; 1972).

Bestimmung des Ester mit der Titration, der freien Alkohole mit einem Indikatornachweis und die Gesamtalkohole mittels GC-Methode (Guenther E; *The Essential Oils*; Krieger Publishing Company; 1972).

Lagerung

Dicht verschlossen und vor Hitze geschützt.

Substanzen

Hauptbestandteile: Limonen (25 bis 55%), alpha-Pinen (6 bis 35%), Camphen (9 bis 20%). Bornylacetat (2 bis 10%), Santen (2,0 bis 3,0%), Tricyclen (1,0 bis 2,5%), weiterhin u.a. beta-Pinen, beta-Phellandren und Delta3-Caren.

Anwendung in Lebensmitteln

Keine Angaben

Synonyme

Oleum Abietis albae

Oleum Abietis pectinatae

Volkstümliche Namen

Abies-alba-Nadelöl (dt.)
Edeltannennadelöl (dt.)
Silbertannenöl (dt.)
Weißtannennadelöl (dt.)

Indikationen

Neuralgien (Andere)
Neuralgien (Komm. E, +)
Rheuma (Andere)
Rheuma (Komm. E, +)
Stumpfe Verletzungen (Andere)

Sicherheit

Unzureichende Informationen zur Klassifizierung.

Komm. E Monographien

Keine

Wirksamkeit

Die sekretolytischen, schwach antiseptischen Wirkungen auf die Bronchialschleimhaut, die durch die Inhaltsstoffe Camphen, Limonen und a-Pinen hervorgerufene expektorierende Wirkung bei Inhalation sowie die hyperämisierenden Eigenschaften bei äußerlicher Anwendung konnten in diversen Studien nachgewiesen werden. Die Wirksamkeit der Droge ist für die anderen volksmedizinischen Anwendungsbereiche bisher jedoch nicht belegt. Gegenanzeigen, Anwendungsbeschränkungen und Dosierungshinweise sollten hier besonders beachtet werden.